"- aber die allergrösste Gefahr - Freundchen [...]

Autor(en): Nef, Jakob

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 68 (1942)

Heft 50

PDF erstellt am: 21.07.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



"— aber die allergrößte Gefahr — Freundchen, ist die Angst! Sei es auf einer Bergtour oder in der Politik!!"

Pädagoge am Hag

Peter ist seit einigen Tagen Erstkläßler in einer Basler Primarschule. Folglich wird er unter anderm in die Geheim-



nisse des i-Schreibens eingeweiht. Peter ist Philosoph und geht allen Dingen auf den Grund.

«Du», sagt er zum Lehrer, «worum sait me jetzt eigetlig däm Schtrichli mit dem Pinktli druf ,i'?»

«He», antwortet der überrumpelte, junge Pädagoge, «das isch halt jetzt der Namme vo däm Buechschtabe. Du haissisch Peter und der Schtrich mit em Punkt druf haißt "i".» Peter blickt ihm forschend ins Gesicht. — «Gäll», sagt er dann leise und vertraulich. «De waiss'schs sälber nid! Aber 's isch gliich. Mer sagen-em jetzt trotzdäm eso!»

